

Ein Teil der Anlagen einer Bewerbung sind die Zeugnisse

Grundsätzlich gibt's ja drei Arten von Zeugnissen:

1. Schulzeugnisse
2. Berufliche Zeugnisse
3. Außerschulische Zeugnisse, die oft auch als Zertifikate bezeichnet werden

Zeugnis	ja	nein
Zeugnisse der Grundschule		... gehören nicht zu den Anlagen in einer Bewerbung.
Zeugnisse der weiterführenden Schule	... gehören in die Anlagen einer Bewerbung, allerdings nicht alle. Wichtig ist das aktuellste Zeugnis beizulegen und – falls das ein Zwischenzeugnis ist – das letzte Jahreszeugnis in die Anlagen der Bewerbung zu heften.	
schulische Abschlusszeugnisse	... gehören in die Anlagen einer Bewerbung, allerdings nicht alle. Grundsätzlich gilt, dass lediglich das Abschlusszeugnis des höchsten Schulabschlusses beigelegt wird. Wenn also nach der Realschule auf das Gymnasium gewechselt wurde, wird das Abschlusszeugnis des Gymnasiums in die Bewerbung eingehftet. Das Abschlusszeugnis der Schule ist höchstens sieben Jahre nach dem Abschluss noch relevant. Anschließend genügt der Verweis im Lebenslauf.	
Berufsschulzeugnisse	... gehören in die Anlagen einer Bewerbung. Wer seinen Ausbildungsplatz wechseln möchte, sollte alle Berufsschulzeugnisse beilegen. Ansonsten reicht auch hier das Abschlusszeugnis. Dieses wird in der Regel sieben bis zehn Jahre nach dem Berufsabschluss beigelegt. Anschließend zählen Zeugnisse über die Berufspraxis mehr.	
Arbeitszeugnisse	... gehören in die Anlagen einer Bewerbung, allerdings nur die beruflich relevanten. Das Zeugnis über den Ferienjob an der Kasse im Supermarkt kann getrost weggelassen werden, wenn Sie sich nicht genau auf einen solchen Job bewerben.	
Zertifikate	... gehören dann in die Anlagen einer Bewerbung, wenn sie berufsspezifisch sind. Ein Bewerber bewirbt sich auf die Stelle als Stückgutfahrer – und heftet natürlich die absolvierten Lastkraftwagenfahrer-Module als Zertifikat an.	... gehören nicht in die Anlagen einer Bewerbung, wenn es sich um reine Hobbys handelt, ohne Mehrwert für den künftigen Arbeitgeber. Ein Fahrradführerschein ist ein solches Zertifikat – davon hat der künftige Arbeitgeber nichts und es ist auch kein schlagendes Verkaufsargument für den Bewerber.

Tipp: Grundsätzlich gilt: Je älter ein Bewerber wird, desto älter werden auch die Zeugnisse. Wichtig ist dann nicht die Vielzahl der Zeugnisse, sondern die Passgenauigkeit zur Stelle.

- Egal ob Kopie oder Scan: Jedes einzelne Zeugnis muss **ordentlich** aussehen. Das heißt, das Zeugnis darf nicht schief auf der Seite stehen und muss gut lesbar ankommen.
- Die Zeugnisse in den Anlagen werden analog zum Lebenslauf **sortiert**. Das aktuellste Zeugnis liegt dabei meist oben auf. Ausnahme können Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz sein, weil dabei der Fokus ein anderer ist. Alternativ zur Reihenfolge im Lebenslauf kann auch auf einem extra ausgewiesenen **Anlagenverzeichnis** oder auf dem **Deckblatt** die Reihenfolge der Anlagen ausgewiesen werden. Grundsätzlich gilt: Erst Beruf, dann Schule, dann sonstiges. Das ist die übliche Reihenfolge.
- Wer eine **E-Mail-Bewerbung** verschickt, sollte die Zeugnisse bündeln, so dass nicht jedes Zeugnis als einzelnes Dokument in der E-Mail erscheint. Der gesamte Anhang der E-Mail sollte nicht größer als drei bis fünf Megabyte haben, sonst legt die Bewerbung den Computer zumindest eine kurze Zeit lahm – und das sollte nicht die Erinnerung des Abteilungsleiters an deine Bewerbung sein.

Copyright © by www.bewerbungsanschreiben.info